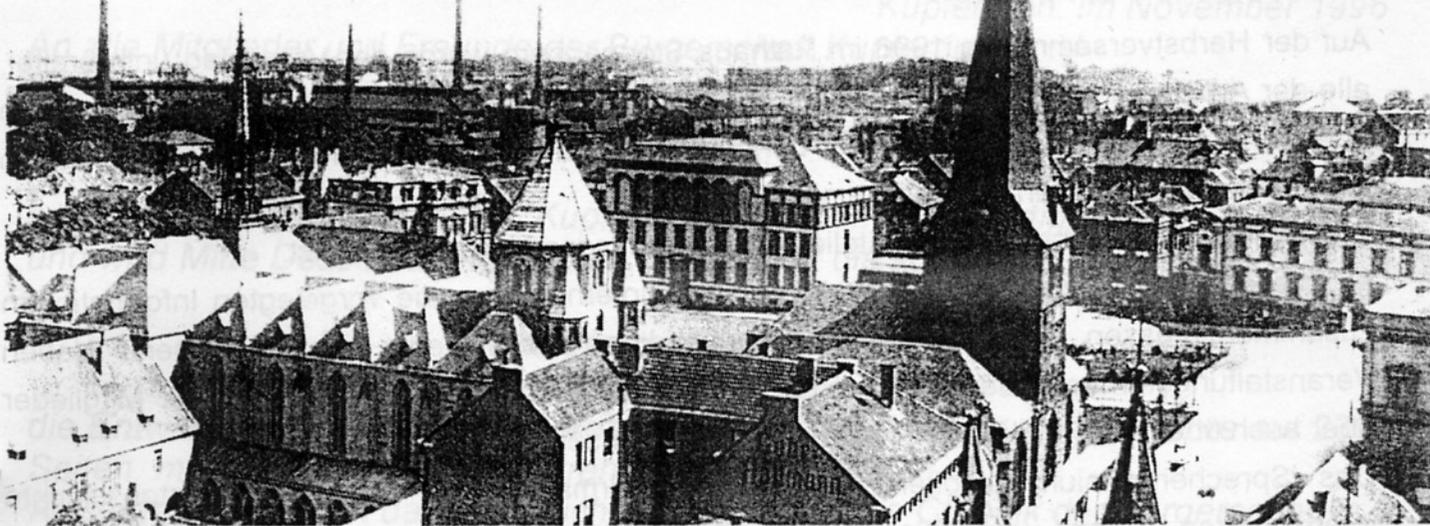


Infos

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen



Ausgabe 1/1997 - Januar 1997

Einladung

zum Frühjahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft

am 23. April 1997, 18.00 Uhr

im Stadtarchiv Essen, Steeler Straße 29 (gegenüber dem Kolpinghaus),
45121 Essen, Telefon 0201-88-41300

Tagesordnung

- **Vorstellung des Archivs der Stadt Essen**
durch den Leiter des Stadtarchivs Dr. Klaus Wisotzky
mit anschließender Führung durch das Archiv und seine Einrichtungen
- Erörterung allgemeiner Themen der Arbeitsgemeinschaft

Dr. Ernst Schmidt

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen

Mitteilungen des Sprechergremiums

Auf der Herbstversammlung 1996 im Rathaus Stoppenberg wurde der Vorschlag unterbreitet, alle der Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Vereine, Initiativen und Einzelpersonen mögen über ihre Aktivitäten und Vorhaben berichten und diese Informationen Ernst Schmidt im Ruhrlandmuseum Essen zur Verfügung stellen.

Diese Möglichkeit haben etliche Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft genutzt.

Mit diesem Heft "**Infos**" wird der erste Versuch unternommen, die vorgelegten Informationen zusammenzufassen und an die Arbeitsgemeinschaftsmitglieder weiterzugeben. Neben Veranstaltungsterminen der Mitgliedsvereine soll insbesondere über die Arbeit der Mitglieder aber auch über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft selbst berichtet werden.

Das Sprechergremium empfiehlt daher zur Information der an der Heimatgeschichte interessierten Bürger und Bürgerinnen, die Veranstaltungen - Vorträge, Ausstellungen, Exkursionen, Tage der offenen Tür usw. - der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft breiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Veranstaltungstermine und Berichte können jeweils bis zum

15. Juni für Veranstaltungen für das **zweite Kalenderhalbjahr** und bis zum
15. Dezember für das **erste Kalenderhalbjahr**

eines jeden Jahres an die Arbeitsgemeinschaft der Essener Geschichtsinitiativen

Dr. Ernst Schmidt, Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen, c/o Ruhrlandmuseum, Goethestraße 41, 45128 Essen, Telefon 0201-88-45215, Fax 0201-88-45138,

gesandt werden.

Die "Infos" sollen zweimal im Kalenderjahr erscheinen. Aus finanziellen Gründen wird zunächst nur eine Auflagenhöhe von 50 Exemplaren hergestellt, damit steht jedem Mitglied nur ein Exemplar zur Verfügung. Über eine höhere Auflage muß einmal nachgedacht werden.

Soweit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ein PC zur Verfügung steht, sollten die Informationen und Texte auf einem Datenträger (Diskette) der Redaktion zur Verfügung gestellt werden.

**Bürgerschaft Kupferdreh e.V.
Arbeitskreis Heimatkunde**

Kupferdreh, im November 1996

An alle Mitglieder und Freunde der Bürgerschaft Kupferdreh e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Heimatfreunde,

nun ist es endlich soweit, das "Kupferdreher Heft Nr. 3" ist fertiggestellt und wird Mitte Dezember erscheinen. Es enthält die komplette

Kupferdreher Chronik,

die Entwicklungsgeschichte unseres Heimatortes über mehr als 200 Jahre auf 230 Seiten, mit mehr als 100 Kupferdreher Bildern.

Außerdem beinhaltet das Heft auch als Festschrift die Chronik der Bürgerschaft zum 100jährigen Bestehen im Jahre 1997.

Wenn Sie das Heft jetzt bestellen, senden wir es ihnen noch vor Weihnachten, zum Preis von 20.00 DM incl. Porto), zu.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rainer Busch

Bestellungen sind zu richten an:

Bürgerschaft Kupferdreh e.V., z.Hd. Herrn Rainer Busch, Postfach 150109, 45257 Essen
Bankverbindung: Deutsche Bank Essen, BLZ 360 700 50, Konto-Nr. 480903401

**Historischer Verein
für Stadt und Stift Essen e.V.
gegründet 1880**

im Dezember 1996

Liebe Mitglieder,

bevor das Jahr zu Ende geht, erhalten Sie mit beiliegendem Falblatt die Übersicht über unsere Veranstaltungen im ersten Halbjahr 1997. Zu den Exkursionen nach Duisburg, nach Thorn und ins Lipper Land werden wir rechtzeitig nähere Hinweise in einem der folgenden Mitgliederschreiben geben.

Bitte überlegen Sie, ob Sie das Falblatt auch für die Mitgliederwerbung nutzen können. Für den Fall, daß Sie es zu diesem Zweck aus der Hand geben, sind die Veranstaltungen auf der Rückseite dieses Briefes noch einmal abgedruckt.

Auch Anfang 1997 wird es im Foyer des Essener Rathauses die Ausstellung "Stadtarchäologie 1996" geben. Sie wird am 13. Januar 1997 um 11 Uhr eröffnet und ist bis zum 31. Januar zu sehen. Viele der ausgestellten Funde führten zu überraschenden Datierungen für die Frühzeit Essens und seiner Stadtteile.

Ergänzend weisen wir auf einen Vortrag hin, den die Essener wissenschaftlichen Gesellschaften gemeinsam anbieten:

Montag, 10. März 1997, 19 Uhr im Haus der Technik

Prof. Dr. Alexander Tollmann, Universität Wien

"Die Sintflut - im Lichte von geologischen Erkenntnissen und mythologischen Deutungen"

Das diesjährige Heft (108) der "Essener Beiträge" wird, bedingt durch den Wechsel in der Schriftleitung, erst Anfang 1997 erscheinen können.

Namens des Vorstandes wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Annen
(Vorsitzender)

gez. A. Göbel
(Geschäftsführer)

Vorträge:

Unsere Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, um 19.00 Uhr im Haus der Technik gegenüber dem Hauptbahnhof statt.

7. Januar 1997: Thorsten Ebers

"Essen auf dem Weg zur Ruhrmetropole"

Ernst Bode - Architekt und Leiter des Hochbauamtes in Essen

Bauten und Entwürfe 1920-1934

18. Februar 1997: Dr. Charlotte Trümpler, Leiterin des Archäologischen Museums im Ruhrlandmuseum

"Die Kolonien der Griechen im Mittelmeerraum"

! Vortragsraum diesmal im Ruhrlandmuseum !

18. April 1997: Dr. Jutta Nowosattko, Universität Essen

"Ordnungselement oder Störfaktor?"

Zur Rolle der stehenden Heere innerhalb der frühneuzeitlichen Gesellschaft

10. Juni 1997: Dr. phil. Alfried Wiczorek, stellvertretender Direktor des Reiss-Museums, Mannheim

"Franken und Sachsen

zwischen Rhein und Teutoburger Wald ?"

Zur archäologischen Deutung

einer ethnischen Frage

(Einführung zur Exkursion im Oktober)

Exkursionen:

(Einzelheiten in den Mitgliederrundschreiben. Anmeldung erforderlich)

Duisburg (halbtägig) : Samstag, 19. April 1997

Geführter Rundgang (Kultur- und Stadthistorisches Museum, alte Stadtmauer, Salvatorkirche, Ausgrabungen)

Thorn (NL) (ganztägig) : Samstag, 21. Juni 1997

Ehemals kaiserlich - freiweltliches Damenstift, durch Personalunion 200 Jahre lang mit Essen verbunden

Vorankündigung:

Exkursion vom 10. bis 12. Oktober 1997
Sachsen und Franken im Fürstentum Lippe

Stadtteilführung:

Borbeck (halbtägig) : Samstag, 22. März 1997

Rundgang (etwa 4 km) vorbei an markanten Punkten des alten Borbeck mit Abschluß am Schloß Borbeck.

(Führung: Herr Andreas Koerner)

Treffen: Essen - Borbeck, Germaniaplatz, am Denkmal, 14 Uhr, erreichbar mit Straßenbahn 103, Bundesbahn N9 und N24 (Bahnhof Borbeck, 5 Min. Fußweg); für Pkw gibt es Parkplätze am Bahnhof.

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Veranstaltungen im Frühjahr
Diavorträge von Herbert Beckmann

16. Januar 1997 Vom Weidkamp zum Schloß Knippenberg

Alte Ansichten vom Lyceum Borbeck, Gymnasium, Philippusstift, Verwaltungsgebäude, Rathaus, Dienstvilla des Bürgermeisters, Gasthaus Körctgen, Bücking, Blumenhaus Hoff, Exerzitenhaus, von Bürgermeistern und dem "Schwatten Moll" ...

13. Februar 1997 Vom Kreuz am Weidkamp bis zum Germaniaplatz

Die Vorträge beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Archivraum des Vereins,
Schloßstraße 192 (Grundschule an der Schloßstraße, Pavillon)
Gäste sind herzlich willkommen!

REVAG - Geschichtskreis Ruhrkohle-Haus

Der Geschichtskreis Ruhrkohle-Haus trifft sich alle vierzehn Tage dienstags von 10 - 12 Uhr in dem RAG-Gebäude an der Gärtnerstraße 44, Raum 314.

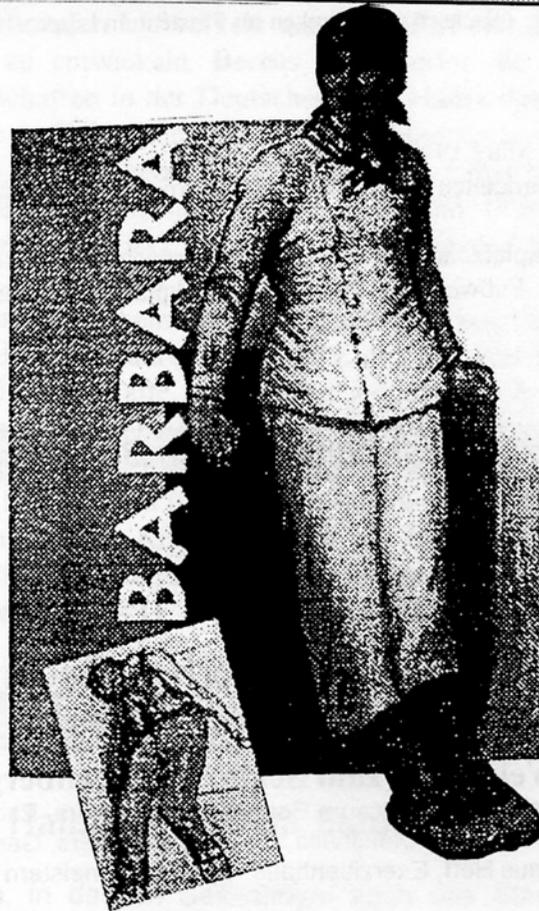
Die nächsten Treffen sind: 7. Januar, 21. Januar, 4. Februar und 18. Februar 1997.

Zur Zeit arbeiten wir an einer Fotodokumentation zum Neubau des Ruhrkohlehauses in der Nachkriegszeit.

Kontaktadresse: Karl Weimar, Hemmerhof 131, 45277 Essen (-Überruhr), Telefon 0201-585844

Neues Buch: Günter Streich: **Die Börse der schwarzen Diamanten - Ruhrkohle in Essen - Geschichte und Geschichten.**
Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.

Kunstschacht Katernberg e.V.



Barbaras Revier

Die Barbaras haben zwar bereits ihren Namenstag gehabt, doch lohnt sich der Besuch allemal: seit dem 4. Dezember ist im 'Kunstschacht Katernberg' die Ausstellung Barbaras Revier zu sehen. Die Eröffnung fand im Rahmen der traditionellen Barbarafeier des Bistums Essen mit Weihbischof Franz Grave und dem Stadtsuperintendenten Heinrich Gehring statt. Günter Streich, der Autor der "Erinnerungen an Dr. Franz Goebel" in diesem Heft, begrüßte als Vorsitzender des Kunstschacht Katernberg e.V., die Gäste. Ausstellungsmacher ist Thomas Rother. "Ausgehend von der Legende, nach der die Schützerin in der Gefahr zunächst von ihrem eigenen adeligen Vater in einem Turm gefangen und später von ihm gar erschlagen wurde, wird die Industrialisierung betrachtet, in der ungeahnte Kräfte zu bändigen waren", heißt es im Ausstellungs-Folder. In verschiedenen Abteilungen werden unter anderem Frauen- und Kinderarbeit und das Grubenrettungswesen gewürdigt. Zu sehen ist übrigens die "Dahlbusch-Bombe", mit der die Überlebenden des 'Wunders von Lengede' gerettet wurden. Erstmals werden auch einige von Hermann Kaetelhöns Grafiken zum Bergmannsleben gezeigt. Die Ausstellung ist bis zum 2. März 1997 geöffnet.

Christof Beckmann

Ausstellung: Kunstschacht Katernberg, Bullmannaue 21, (Zeche Zollverein, Schacht 1/2); Telefon 0201-370045

Öffnungszeiten: dienstags 11 bis 19 Uhr, freitags, samstags 11 bis 18 Uhr, Führungen nach Vereinbarung

Begleitprogramm:

- 28. 1. 1997 Lesung Max von der Grün
- 11. 2. 1997 Lesung Herbert Somplatzki
- 18. 2. 1997 Vortrag Prof. Dr. Volker Neuhaus, Köln
- 25. 2. 1997 Lesung Hans-Dieter Bator

Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte

Informationen zu unserer Sammlung

Die Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte besteht seit 1994. Sie entstand zunächst aus Deinem eher allgemeineren Interesse an der deutschen Luftfahrtgeschichte. Als der Flughafen Essen-Mülheim wieder einmal Schlagzeilen lieferte, entschlossen wir uns intensiver nach der Geschichte der Luftfahrt in Essen zu forschen. Wir stellten bald fest, daß diese Geschichte bereits am Anfang dieses Jahrhunderts beginnt und über die Bereiche der Technik und Heimatgeschichte hinaus Erkenntnisse zur Geschichte des Essener Bürgertums und zur Kommunalpolitik in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts liefert.

Geographisch gesehen spielen die Stadt und der Landkreis Essen natürlich eine zentrale Rolle. Die Essener Luftfahrtgeschichte erreicht jedoch durchaus regionales Format, da die Aktivitäten nicht an den Grenzen von Stadt oder Landkreis endeten. Zu den ganz frühen historischen Orten zählen z. B. Oberhausen-Holten, die Steeler Ruhrwiesen, Werkstätten in Altenessen und Katernberg, das heutige Gruga-Gelände in Rüttenscheid und natürlich der Flugplatz in Rotthausen. Die 20er Jahre führen uns nach Essen-Mülheim, aber auch nach Dorsten, Düsseldorf, Duisburg und Krefeld.

Für die Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte suchen wir Materialien jeglicher Art, die wir systematisch erfassen und auswerten. Frank Radzicki betreut das Bildarchiv, das zur Zeit etwa 400 Fotos umfaßt. Guido Reißmann-Ottow sammelt alle weiteren verfügbaren Materialien, dazu gehören alle selbständigen und unselbständigen Veröffentlichungen, Büroakten, Briefwechsel usw. Erfasst sind bisher rund 500 verschiedene Titel oder Dokumente.

Aus unserer Arbeit heraus entstanden eine Fotoausstellung am Tag der offenen Tür auf dem Flugplatz Essen-Mülheim am 8. September 1996 und zwei kleinere Artikel. Außerdem wird zur Zeit an einer Chronik gearbeitet. Größere Veröffentlichungen sind aber noch nicht geplant. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt derzeit in der Forschung, d.h. in der Recherche, Verzeichnung und Auswertung der Materialien. Ein Teil der Sammlung ist Grundlage für eine Promotion zur Frühgeschichte der Essener Luftfahrt.

Eckdaten zur Essener Luftfahrtgeschichte

1902 gründete sich in Barmen der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, dessen Essener Sektion seit 1905 besonders aktiv war. Der Verein, dessen Sozialstruktur einen fast repräsentativen Querschnitt des gehobenen Bürgertums im Industriegebiet darstellte, pflegte die Ballonfahrt aus sportlichem und wissenschaftlichem Interesse. Darüber hinaus förderte er den Bau von Prallluftschiffen und Flugapparaten. In der Öffentlichkeit warb der Verein für die Luftfahrt durch Flugtage und Luftschiffahrten, z. B. durch die Landung des Zeppelin Z 111 in Rüttenscheid im September 1909. Die Essener Sektion des Vereins war maßgeblich an der Gründung des Flugplatzes in Rotthausen beteiligt.

1912 entstand der erste kommunale Flugplatz in Rotthausen. Die Stadt und der Kreis Essen, die Städte und Gemeinden von Gelsenkirchen, Rotthausen, Stoppenberg und Leichlingen sowie die Zeche Zollverein und die Rheinisch-Westfälische Motorluftschiffgesellschaft, ein Ableger des Niederrheinischen Vereins, bildeten die Gesellschafter. Nicht der Luftverkehr, sondern der Unterhaltungswert eines Sportplatzes standen dabei im Vordergrund. Die noch heute bestehende Trabrennbahn entstand kurz nach dem Flugplatz, der verschiedene Flugschulen und Flugzeugbauanstalten, darunter die Kondor-Flugzeugwerke beheimatete. Neben den Flugtagen bestimmten die ansässigen Unternehmen den Flugbetrieb, der mit dem Ende des 1. Weltkriegs und dem Flugverbot nach dem Versailler Vertrag sein Ende fand. Zwischen 1925 und 1940 wurde der Flugplatz nur noch gelegentlich von Sportfliegern genutzt.

1925 gründeten die Städte und Wirtschaftsverbände des westlichen Industriegebiets unter der Führung der Stadt Essen die Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet AG (LURAG). Die Gesellschaft setzte sich zum Ziel, das Ruhrgebiet an den internationalen Luftverkehr anzuschließen und den Flugplatz Essen-Mülheim zum Zentralflughafen Rhein-Ruhr zu entwickeln. Bereits 1926 verlor die LURAG, wie alle privaten oder regionalen Luftverkehrsgesellschaften in der Deutschen Luft Hansa ihre Selbständigkeit und beschränkte ihre Aktivitäten hauptsächlich auf die Wahrung der Ruhrgebietsinteressen bezüglich der Streckenpläne gegenüber den Ministerien des Landes Preußen und des Reiches. Unter besonderer Einflußnahme der Stadt Essen wurde der Flugplatz Essen-Mülheim zwischen 1932 und 1934 in mehreren Phasen ausgebaut. Weitere Ausbaumaßnahmen begannen 1937 und wurden noch während des Krieges fortgesetzt.

1939 wurde der Flugplatz Essen-Mülheim von der Luftwaffe beschlagnahmt und der Zivilluftverkehr eingestellt. Bereits seit Mitte der 30er Jahre bildete die Luftwaffe dort Piloten aus. Nun diente der Platz auch weiteren Bedürfnissen der Luftwaffe, ohne dabei jedoch eine besondere Rolle spielen. Um 1943 wurde auf Betreiben der Stadt Essen der Ausbau des Flugplatzes fortgeführt, wobei u. a. auch Häftlinge eines speziell dafür gegründeten Arbeitererziehungslagers der Gestapo eingesetzt wurden. Erst die kurzzeitige Stationierung von Nachtjägern und Düsenbomben im Winter 1944/45 ließ den Flugplatz zum Angriffsziel der Alliierten werden. Bei Kriegsende war der Flugplatz völlig zerstört und er diente den Briten als Abstellplatz für Militärfahrzeuge, bis 1950 wieder ein ziviler Flugverkehr, vor allem der Luftsportvereine, zugelassen wurde.

Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Das zweite Halbjahr 1996 im Stadtteilarchiv Rotthausen

Das **Volkshaus Rotthausen**, in dessen Seitenflügel auch das Stadtteilarchiv Rotthausen untergebracht ist, war am 10. Dezember 1995 75 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß hat das Stadtteilarchiv auf 12 Bildtafeln (70 x 100 cm) eine Ausstellung zur Geschichte des Volkshauses zusammengestellt, die in der Zeit der Jubiläumsfeierlichkeiten im Volkshaus gezeigt wurde. Das Konzept zur Ausstellung wurde von Thomas Gepp (ABM im Stadtteilarchiv) und Dr. Berthold Petzinna (heute Stadtarchiv Essen) entworfen.

Die Stadt Gelsenkirchen übernahm diese Ausstellung dann in etwas erweiterter Form für das Kulturzentrum FLORA, in dem sie unter dem Titel **Von der Jugendhalle zum Volkshaus - Das Volkshaus Rotthausen** mit einem Begleitprogramm vom 26. August bis 13. September 1996 gezeigt wurde.

Die in den Jahren 1992/93 von Karlheinz Rabas durchgeführten Forschungen zu Hugo Kracht aus Essen-Katernberg, einem Mitbegründer des Deutschen Jugendherbergswerkes, hatten als Nebenergebnis zu viele Informationen zur Entwicklung des Jugendherbergswerkes in Essen und Gelsenkirchen geführt. Eine der Feststellungen bei der Recherche war, daß der DJH-Verband in Essen im Jahre 1921 gegründet worden war und das 75jährige Jubiläum im Jahre 1996 ansteht. Aufgrund dieser Informationen wurde in Abstimmung mit dem **DJH-Kreisverband Essen** eine Ausstellung - ebenfalls auf 12 Bildtafeln (70 x 100 cm) - zusammengestellt, die dann Anfang Mai 1996 für eine Woche in der Sparkasse Essen-Werden zu sehen war und zum Jubiläum und Tag der offenen Tür am 16. Mai 1996 in der Jugendherberge Pastoratsberg in Essen-Werden gezeigt wurde. Mit ebenfalls vom Stadtteilarchiv Rotthausen zusammengestellten Sammlerstücke zum Jugendherbergswesen wurde diese Ausstellung aus Anlaß des Jubiläums des DJH-Kreisverbandes Essen und des DJH-Landesverbandes Rheinland, Düsseldorf, vom 23. Juli bis 9. August im Rathaus Essen gezeigt. Anlässlich der Wiedereröffnung der Jugendburg Blankenheim, Eifel, im September 1996 ist ein Teil der Ausstellung in Verbindung mit der Geschichte der Jugendherberge auf der Burg Blankenheim gezeigt worden.

Am 29. September 1996 nahm das Stadtteilarchiv Rotthausen mit einem Informationsstand am **Zechenfest Zollverein XII** teil.

Im Oktober 1996 hielt Karlheinz Rabas in Verbindung mit dem Heimatbund Gelsenkirchen einen Diavortrag **Aus der Geschichte der Zeche Zollverein**.

Am 7. Oktober besuchte uns im Rahmen einer Europareise eine Gruppe **Japaner** mit Ehefrauen unter Leitung von Takehiko Koguchi, die in Tokyo einen Verein **Glückauf Gelsenkirchen** haben. Bei den Japanern handelt es sich um ehemalige Bergleute, die Anfang der 60iger Jahre zur Ausbildung auf Gelsenkirchener Zechen gearbeitet haben. In Tokyo haben diese Japaner einen umfangreichen zweisprachigen Bildband mit Fotos aus ihrer Gelsenkirchener Zeit herausgebracht. Das Stadtteilarchiv hatte bereits 1995 diese Bücher (50 Exemplare) aus Japan beschafft und an Interessenten weitergegeben. Dem Wunsch nach einer Stadtfahne Gelsenkirchen für die Vereinsräume in Tokyo konnte das Stadtteilarchiv entsprechen.

Mit dem **Förderverein Bergbauhistorische Stätten Ruhrrevier e.V.** besteht eine gegenseitige Mitgliedschaft. An den Arbeitskreissitzungen haben wir größtenteils teilgenommen. Für die stillgelegten Schächte Dahlbusch sind Hinweistafeln geplant, wie sie auch an anderen Stellen im Ruhrrevier vom Förderverein verwendet werden. Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein soll zum Thema Bergbau in Essen, insbesondere im Essener Süden, verstärkt werden.

Die von der Dahlbusch AG übernommenen und beim Bürgerverein Rotthausen gelagerten **Pläne** der ehemaligen **Zeche Dahlbusch** wurden einer ersten Sichtung unterzogen. Die für die Grubenfelder im Bereich der Stadt Werne an der Lippe vorhandenen Pläne wurden aussortiert und dem Bürgermeister der Stadt Werne, Herrn Lülff, und der Leiterin des Museums der Stadt Werne, Frau Fertig-Möller, übergeben.

Das **Stadtteilarchiv** selbst, mit regelmäßigen Öffnungszeiten an jedem Dienstag von 17 - 19 Uhr, wird nach wie vor von Besuchern gut frequentiert. Ebenfalls waren wieder zahlreiche schriftliche Anfragen zu den verschiedensten Rotthausen Themen zu bearbeiten und zu beantworten. Leider war die AB-Maßnahme von Herr Thomas Gepp am 31. August 1996 beendet. Er steht aber in seiner Freizeit noch dem Stadtteilarchiv zur Verfügung.

Die **Raumsituation** im Volkshaus wird schwieriger, da der vorhandene Stauraum für Bücher, Pläne, Akten usw. fast gefüllt ist. Ein Raumtausch mit dem ebenfalls im Volkshaus untergebrachten Tischtennisverein würde eine gewisse Entlastung bringen. Mit der Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH, die das Volkshaus verwaltet, wird zur Zeit geprüft, welche Möglichkeiten zu Einrichtung eines Magazins für das Stadtteilarchiv im Volkshaus vorhanden sind.

An der Realisierung des **Hauses der Rotthausen Geschichte** wird ebenfalls noch gearbeitet. Hierzu ist geplant, ein an der Rotthausen-Hauptverkaufsstraße gelegenes Haus (vermutlich eines der ältesten Häuser in Rotthausen) langfristig anzumieten, zu sanieren und als Haus der Rotthausen Geschichte mit einer Ausstellung auszubauen und zu betreiben. Die Vertragsverhandlungen für die Anmietung laufen zur Zeit. Der für die Unterhaltung erforderliche Trägerverein ist ebenfalls in Vorbereitung. Wenn die Anmietung des Hauses realisiert ist, ergeben sich hier weitere Möglichkeiten zur Unterbringung von Materialien.

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Sitz Köln, Bezirksgruppe Essen

Kennen Sie Ihre Familiengeschichte?

Die Beschäftigung mit der Frage nach der Herkunft der eigenen Familie, der Herkunft des Familiennamens ist heute wieder "in". Dieses zeigen die steigenden Anfragen bei genealogischen Vereinen und die steigenden Mitgliedszahlen in diesen Vereinen. Viele suchen in der Familienforschung (Fachbegriff: Genealogie) eine neue Freizeitbeschäftigung und haben Schwierigkeiten, die ersten Schritte in dieses neue Hobby zu gehen. Manche haben noch Unterlagen ihrer Eltern und Großeltern, die sie als Grundlage benutzen. Gehören Sie auch dazu?

Wie betreibe ich Familienforschung?

Zunächst beginnt man die Sammlung von persönlichen Daten bei sich selbst und seinen Eltern. Hier gilt es Daten der Geburt, der Eheschließung und ggfls. die Sterbedaten zu erfassen. Es dürfte nicht schwer sein, die entsprechenden Urkunden auszuwerten und die Quelle/Registriernummer zu erfassen. In ein Schema gebracht, vergibt man an seinen Vater die Ziffer 2, an die Mutter die Ziffer 3 und an sich selbst die Ziffer 1, um unter diesen Ziffern die jeweiligen personenbezogenen Daten zu ordnen. Mit der Erfassung der Großelterngeneration verfährt man entsprechend, indem man die Ziffer der vorher erwähnten Generation für den Vater verdoppelt, also $2 \text{ (Vater)} \times 2 = 4 \text{ (= Großvater)} + 1 = 5 \text{ (= Großmutter)}$, Ziffer 4 und 5 sind also die Eltern von 2, die Eltern von 3 sind demnach Ziffer 6 (Vater) und 7 (Mutter). Entsprechend baut man die weiteren Generationen auf. Beachten Sie bitte, daß 2, 4, 8, 16, 32, 64 usw. der jeweilige Vorfahr der väterlichen Linie ist. Jetzt kann eigentlich bei der Zuordnung nichts mehr passieren.

Aus den Unterlagen (Urkunden/Kirchenbucheintragungen) sind alle Daten und Namen zu erfassen. Vergessen Sie nicht die Namen der Taufpaten/Trauzeugen. Manchmal helfen Ihnen nur diese Angaben bei der Überwindung von Lücken und bei Datenvergleich weiter. Die Angabe der Quelle bitte ebenfalls nicht vergessen, z.B. KB (=Kirchenbuch) St. Matthias, Essen, Taufen 1870 - 1887, Seite 300, Nr. 1876/12.

Zur Darstellung Ihrer Ergebnisse können Sie eine eigene Vorlage entwickeln, oder sich dem Angebot einschlägiger Verlage bedienen. Ahnentafel- oder Stammbaumvordrucke erhalten Sie in jedem gut sortierten Schreibwarengeschäft.

Gemeinsam macht es doppelt so viel Spaß, Familienforschung zu betreiben.

Möchten Sie Kontakt mit anderen Freizeit-Familienforschern aufnehmen? Ganz in Ihrer Nähe gibt es eine Gemeinschaft von rund 60 Mitgliedern, ...

Die Bezirksgruppe Essen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Köln

"Genealogische Abende" sind seit 1926 in Essen nachweisbar, aber erst 1934 kommt es durch den Krupparchivar, Herrn F. G. Kraft, zur Gründung einer Bezirksgruppe der seinerzeit 1913 in Köln gegründeten Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.. Von 1937 bis 1942 war Herr Stadtarchivar Robert Jahn, als Nachfolger von F. G. Kraft, Vorsitzender der Bezirksgruppe. Durch Kriegseinwirkungen mußte die Arbeit unterbrochen werden. Erst 1957 erfolgten unter Vorsitz von Herrn Leo van de Loo wieder genealogische Veranstaltungen in Essen. Von 1958 bis Februar 1963 leitete Herr Pfarrer Engelhardt die Bezirksgruppe, von Februar 1963 bis Januar 1996 Herr Dr. med. Wilfried Vogeler, der auch zu den Gründungsmitgliedern 1934 zählte.

Neben der bereits oben erwähnten 60 Personen, die Mitglied im Hauptverein sind, gibt es eine große Anzahl Personen, die lediglich ortshistorisches Interesse haben oder die anderen genealogischen Vereinen in Deutschland angehören, hier lediglich wohnen und somit Kontakt zu Familienforschern vor Ort halten möchten. So haben wir das Glück, in unserer Bezirksgruppe vielseitige Kontakte über die Region Essen hinaus knüpfen zu können.

Der Hauptverein selbst zählt mit 1600 Mitgliedern zum größten genealogischen Verein der Bundesrepublik.

Das Angebot der Bezirksgruppe

- Familienkundlich-historische Vorträge und Austausch von genealogischen Forschungsarbeiten mit Schwerpunkt Essen und benachbarter Städte. Folgende Städte und Gemeinden gehören; zur Bezirksgruppe: *Sprockhövel, Hattingen, Bochum, Herne, Castrop - Rauxel, Waltrop, Datteln, Olfen, Haltern, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen, Herten, Marl, Dorsten, Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop und Essen*

- Monatliche Zusammenkünfte finden im Vereinslokal "Hotel Essener Hof", Teichstr. 2, 45127 Essen, statt (meistens letzter Donnerstag im Monat).
- Herausgabe von "familiengeschichtlichen Arbeiten" in loser Zeitfolge; seit 1970 sind 11 Hefte erschienen.
- Fachliche Hilfestellungen für die genealogische Forschungsarbeit.
- Sammlung und Auswertung von genealogischen Nachlässen.
- Genealogische Veröffentlichungen im Bestand der Stadtbibliothek Essen, die seit 1913 Tauschpartner der Gesellschaft ist.
- Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen.

Sind Sie nun neugierig geworden?

Wir laden Sie zu einem unverbindlichen Besuch unserer Veranstaltungen ein. Bringen Sie bitte auch interessierte Bekannte und Freunde mit, denn Gäste sind stets willkommen.

Informationen erteilen:

Michael Ludger Maas, Tel. 0201/ 407685, werktags zwischen 18 und 20 Uhr.
(Vorsitzender der Bezirksgruppe)

Gerda Schulte, Muldeweg 18, 45136 Essen, (Schriftführerin der Bezirksgruppe), sie versendet auf Anfrage auch unser Programm, Tel. 0201/ 253921.

Programmübersicht der Bezirksgruppe Essen für das 1. Halbjahr 1997

- | | |
|------------------|---|
| 30. Januar 1997 | Jahreshauptversammlung |
| 20. Februar 1997 | Daniela Ratynski, Essen-
Mein Urgroßvater Friedrich Wilhelm Bümsen, genannt "Der Tambour von Le Bourget" - (Diavortrag) |
| 20. März 1997 | Ist das Essener Stadtarchiv auch für den Familienkundler interessant?
Der Stadtarchivar, Herr Dr. Klaus Wisotzky, berichtet über den Archivbestand. |
| 24. April 1997 | 18.00 - 20.00 Genealogische Fragestunde insbesondere für Anfänger
20.00 Uhr angefragt: (Vortrag) Erika Boller, Essen |
| 22. Mai 1997 | Auswanderungen nach Brasilien - Die deutsche Kolonie Blumenau
angefragt: Bernhard Grabisch, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf;
Möglichkeiten der Familienforschung für den Bereich der ehemaligen Stifte Essen, Werden und Rellinghausen im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf |
| 30. Mai 1997 | angefragt: Besuch des HStA Düsseldorf |
| 26. Juni 1997 | Johannes Stöber, Köln:
Von Kolpein zu Kolping - Forschungen zur Familiengeschichte des seligen Adolph Kollping (1813-1865) |

Veranstaltungsort:

Hotel Essener Hof, Teichstr. 2, 45127 Essen, gegenüber dem Hauptbahnhof Essen
Uhrzeit, soweit nichts anderes angegeben: 20.00 Uhr.

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen

Historische Trampfad und Herbsttreffen

Am Samstag, 19. Oktober 1996, veranstaltete der Arbeitskreis Essener Geschichtsinitiativen eine historische Rundfahrt durch Essen. Historisch war die Rundfahrt dadurch, daß eine alte Straßenbahn zum Einsatz kam und daß an verschiedenen Haltepunkten auf die jeweiligen geschichtlichen Ereignisse aufmerksam gemacht wurde. Am 30. Oktober 1996 fand dann das stationäre Treffen des Arbeitskreises im Rathaus Stoppenberg statt. Ich habe an beiden Veranstaltungen teilgenommen. Frau Boecker von der Altenessener Kinderschützenfest-Initiative stellte mir Fotos von Borbeck zur Verfügung. Ich schenkte den Heisingern eine Jubiläumsausgabe einer Heimatzeitung. Den Eibergern habe ich den Abdruck eines Linolschnitts von einem Eiberger Fachwerkhaus geschickt. Ein Steelenser versprach mir Kopien - u.a. eine Ansicht der Phoenixhütte. Mit den Erforschern der Essener Luftfahrt Frank Radzicki und Guido Reißmann-Ottow sprach ich über den Frontflugplatz bei Rassing. Herr Michael Maass, der Vorsitzende der Essener Ortsgruppe des Westdeutschen Vereins für Familienkunde, fragte nach den Borbecker Beiträgen. Das sind nur ein paar Beispiele. Zusammengefaßt: Man lernt sich kennen. Man tauscht sich aus. Das dient der gemeinsamen Sache: der Erforschung und Vermittlung der lokalen Geschichte.

Andreas Koerner

Sprechergremium

Auf dem Herbsttreffen am 30. Oktober 1996 wurde Karlheinz Rabas, der Leiter des Stadtteilarchivs Rotthausen e.V., zusätzlich in das Sprechergremium gewählt, das sich nun wie folgt zusammensetzt:

Dr. Ernst Schmidt, Ruhrlandmuseum Essen

Hans Kania, Geschichtswerkstatt Zollverein

Frau Dr. Ute Küppers-Braun, Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Dr. Hans Gerd Engelhardt, Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.

Heinrich Lumer, Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Karlheinz Rabas, Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Die Anschriften der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen finden Sie in dem Heft:

Essen macht Geschichte - Ein Leitfaden zur Geschichtskultur vor Ort

Herausgeber: Kulturdezernat der Stadt Essen - Klartext Verlag, Essen
Das Heft ist zum Preis von 8,00 DM im Buchhandel erhältlich.